



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 06. Januar 2026

„Graz bis Bad Radkersburg“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region

„Graz bis Bad Radkersburg“:

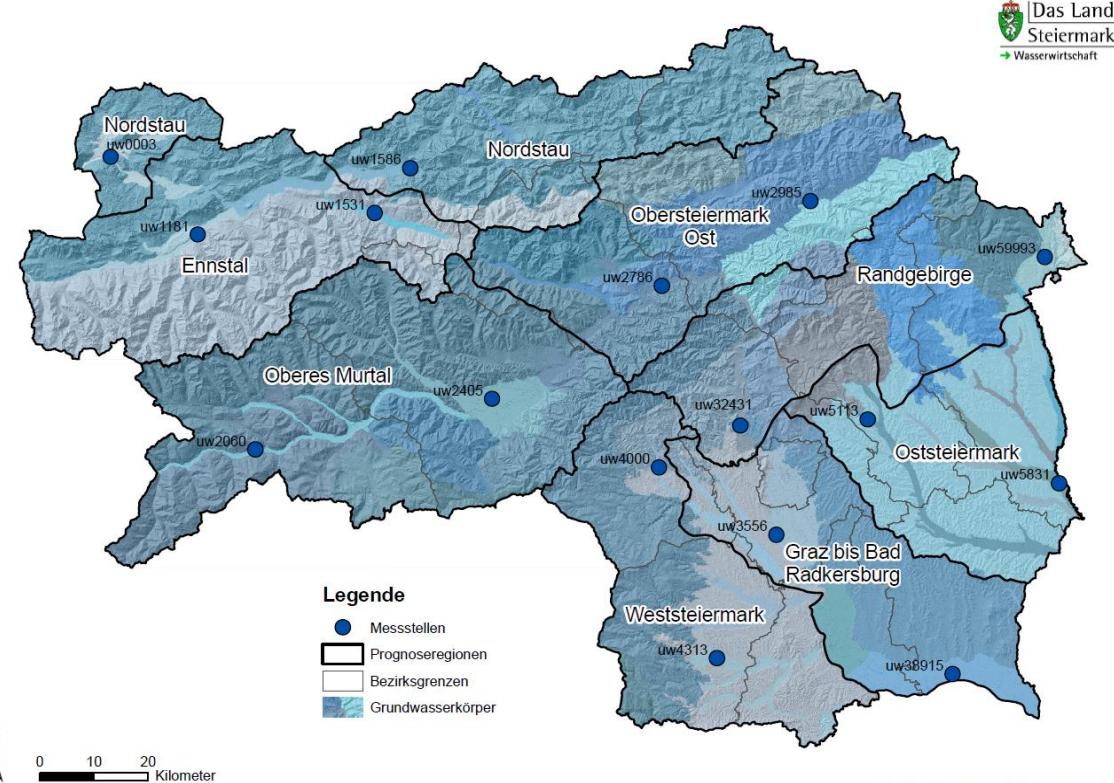
Weststeirisches Hügelland [MUR], Unteres Murtal [MUR]
Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Leibnitzer Feld [MUR], Kristallin der Koralpe, Stibalpe und Gleinalpe [MUR], Kainach [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Grazer Feld (Graz/Andritz - Wildon) [MUR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Graz bis Bad Radkersburg“:

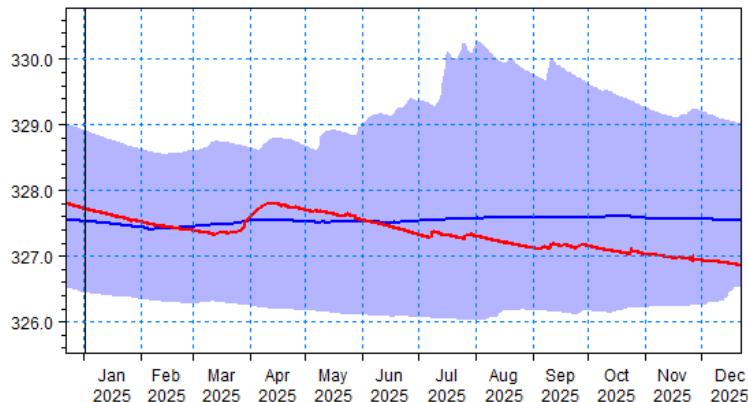
Vorland (A.1, A.2, A.4, A.5, A.12, A.12a), Randgebirge (B.7)

Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen

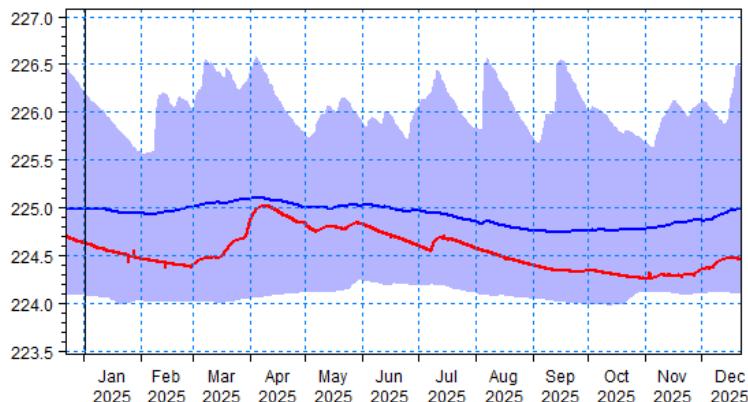


Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Graz bis Bad Radkersburg“

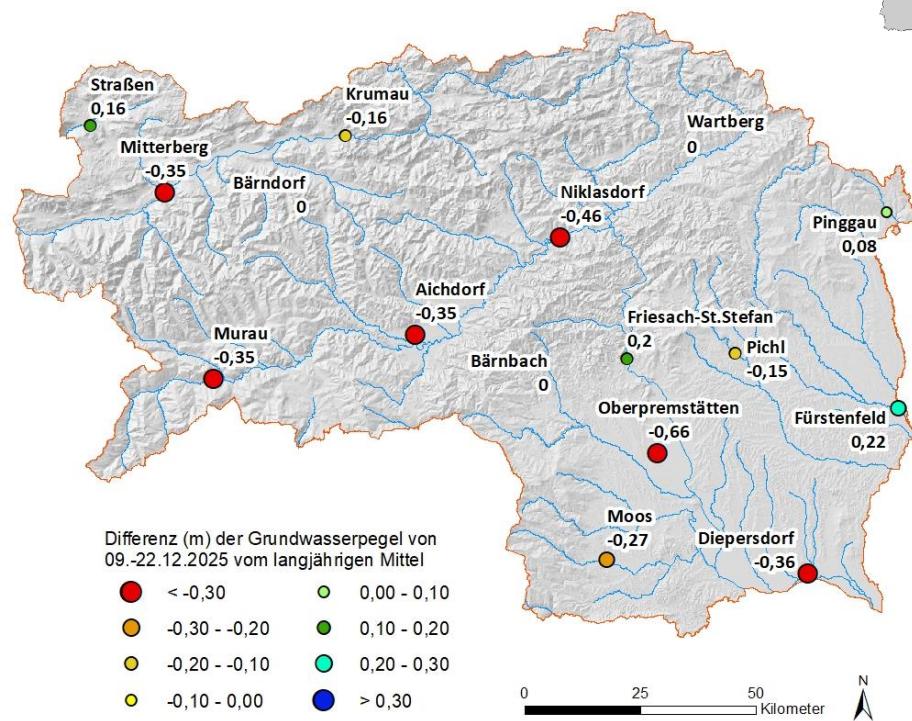
Dienstag, 06. Januar 2026



Erläuterung **Oberpremstätten, uw3556**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mächtige Überdeckung und als gewässerferner Standort überwiegend meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Erläuterung **Diepersdorf, uw38915**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als gewässerferner Standort überwiegend meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Graz war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten eine Differenz von -0,66m in Oberpremstätten und -0,36m in Diepersdorf.

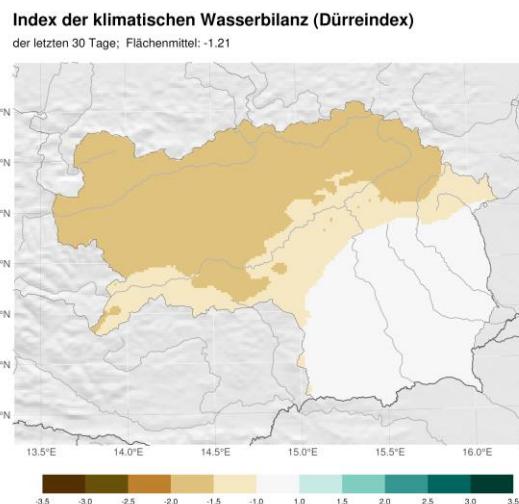
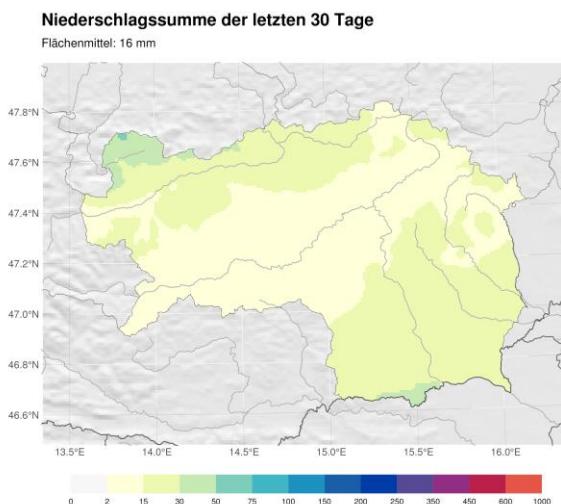
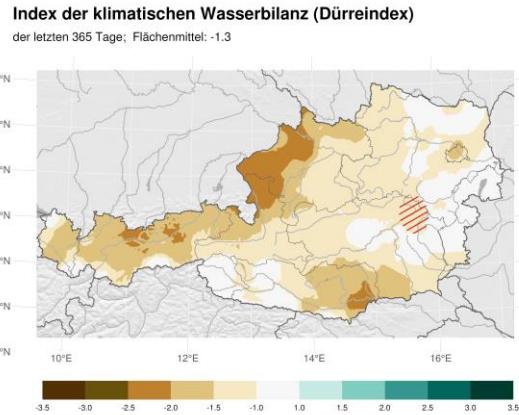
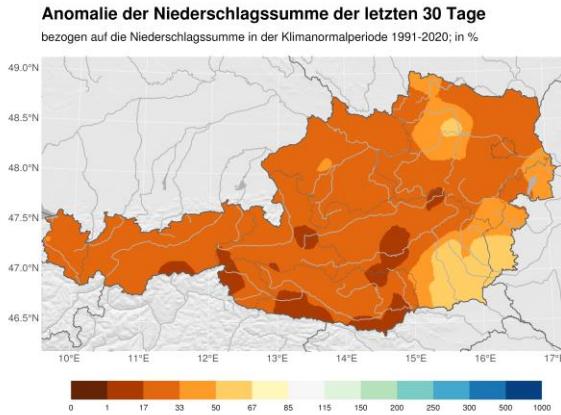
Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Dienstag, 06. Januar 2026



Zusatzinformationen

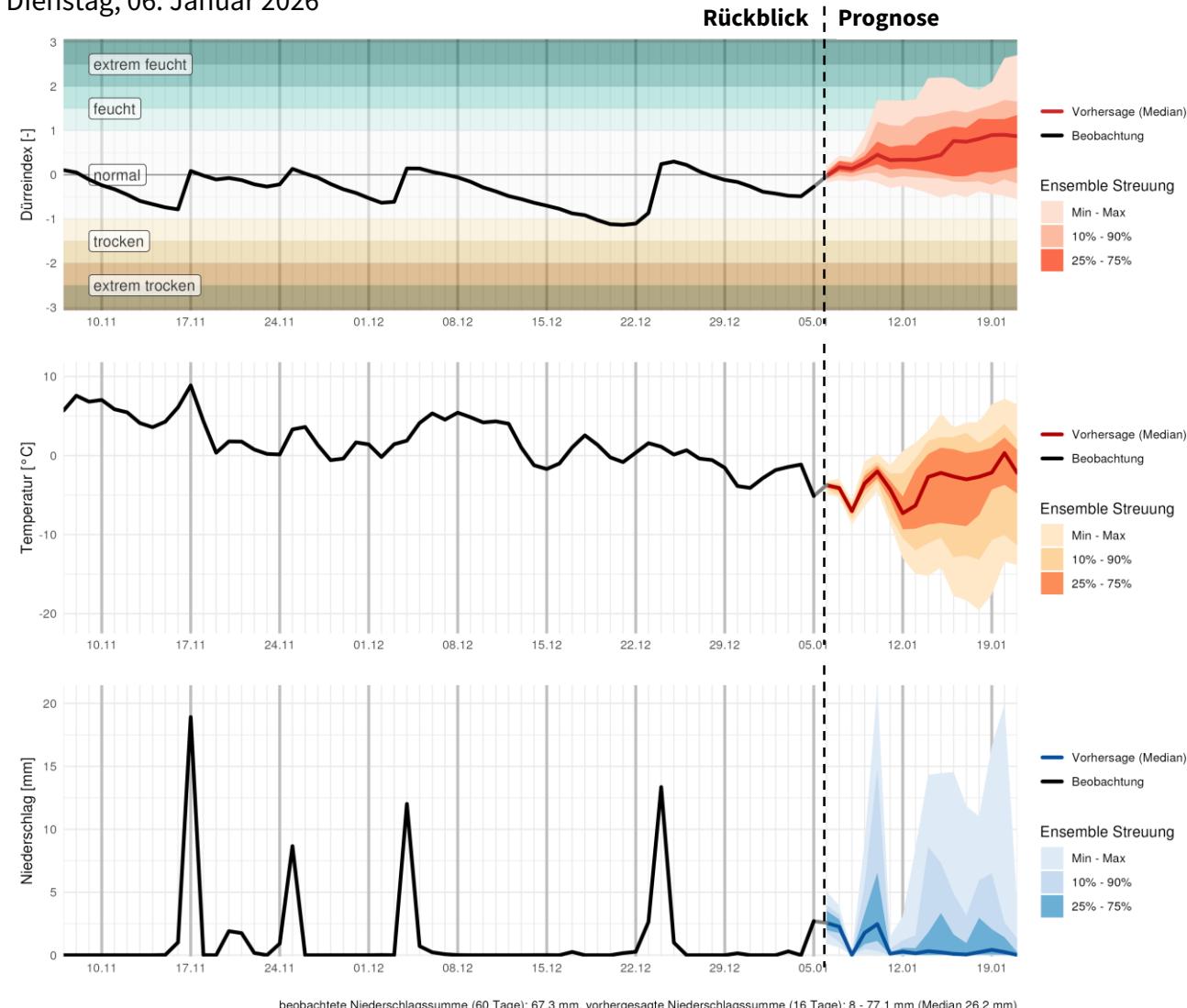
Die letzten 30 Tage verliefen in der Steiermark - so wie im Rest von Österreich - zu trocken. Ruhiges Hochdruckwetter mit Dauernebel in den Niederungen dominierte. Das größte Niederschlagsereignis wurde am Heiligen Abend im Bereich der West- und Südsteiermark registriert. Der Süden und Südosten sind auch die Regionen, in denen die klimatologische Wasserbilanz halbwegs ausgeglichen war. Deutlich negative Werte finden sich in der gesamten Obersteiermark. Betrachtet man den Index der letzten 365 Tage, so hat sich im Vergleich zur letzten Ausgabe nichts Wesentliches verändert.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.



Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Graz bis Bad Radkersburg“

Dienstag, 06. Januar 2026

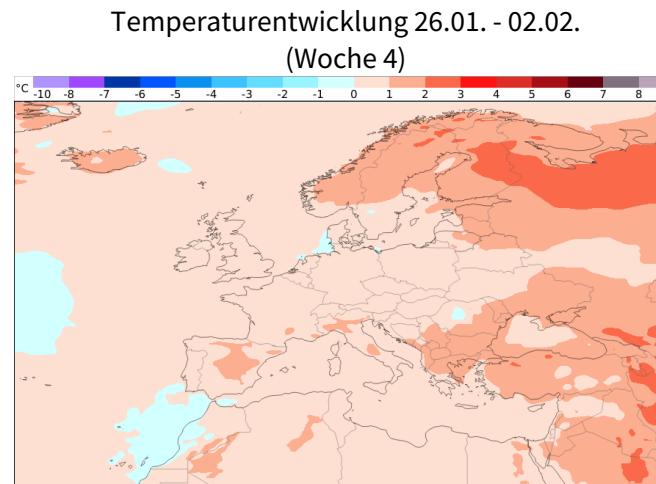
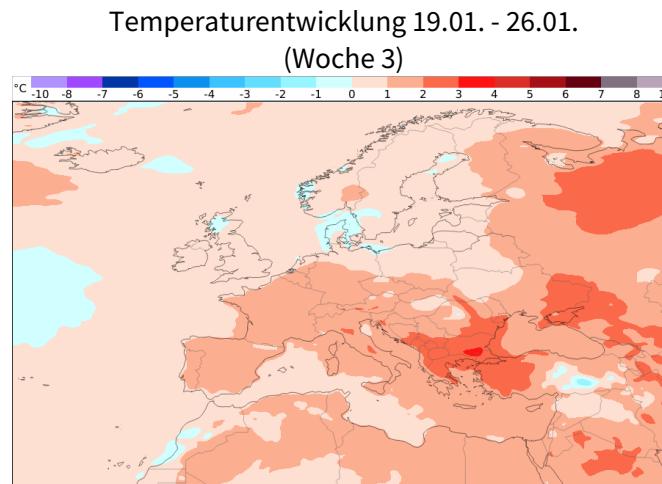
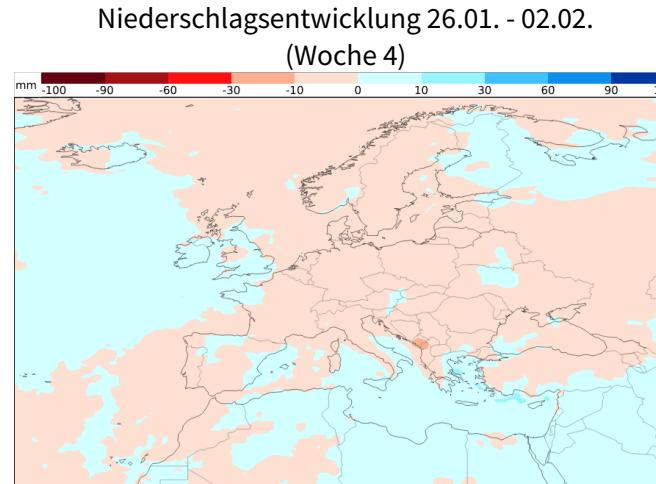
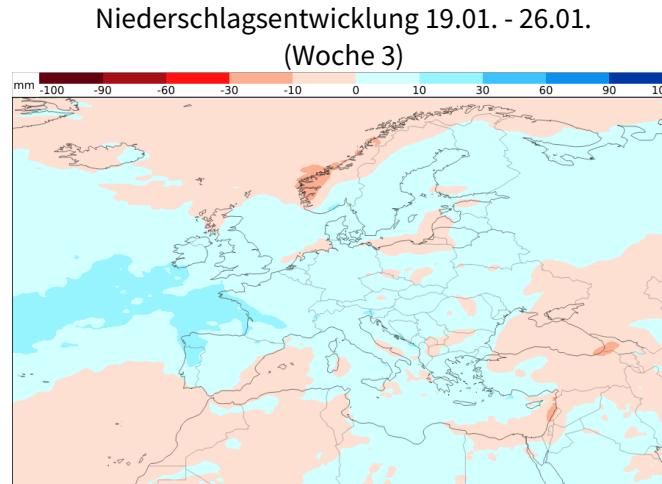


Zusatzinformationen

In den letzten Wochen wurden die Wetterverhältnisse bei uns vorwiegend von Hochdruckwetterlagen mit Hochnebel bestimmt. Am Heiligen Abend gab es (neben dem Regen von Anfang Dezember) ein nennenswertes Niederschlagsereignis mit Regen und Schneefall, wodurch sich die klimatologische Wasserbilanz verbesserte. Nach den aktuellen Prognosen dürfte die Bilanz in den kommenden Tagen sogar ins Positive ansteigen. Es bleibt kalt.

Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 06. Januar 2026



Zusatzinformationen

Nach den ersten Jännertagen, die deutlich zu kalt waren (negative Abweichung der Tagesmitteltemperatur von 3 bis 6 Grad), dürfte sich die Situation ab der zweiten Montagshälfte ändern. Den Berechnungen zufolge sollte sich die Kälte wieder in den Norden Europas zurückziehen und bei uns zumindest leicht überdurchschnittliche Temperaturverhältnisse herrschen.

An Niederschlägen sollte es ab dem 20. Jänner nicht mangeln, die aktuellsten Berechnungen zeigen im Alpenraum überdurchschnittliche Werte. Danach pendelt sich die Niederschlagsabweichung um Null ein.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).